

FAZLEY

Core-FX3

Multieffektprozessor mit Amp-Modeling für Gitarre/Bass

Bedienungshinweise & Warnungen

Gefahr durch Akku:

Der Fazley Core-FX3 ist mit einem eingebauten Li-Ionen-Akku ausgestattet.

Der eingebaute Akku hat eine Kapazität von 2000 mAh und reicht mit einer vollen Ladung für etwa 8 Stunden oder mehr.

Der Akku ist durch das Metallgehäuse des Core-FX3 geschützt. Er kann nicht vom Benutzer ausgetauscht werden.

VORSICHT

Setzen Sie Akkus keiner übermäßigen Hitze wie Sonnenlicht, Feuer o. Ä. aus.

Lassen Sie Akkus nicht in einer Umgebung mit extrem hohen Temperaturen liegen, da dies zu Explosionen oder zum Austreten brennbarer Flüssigkeiten oder Gase führen kann.

Verbrennen Sie Akkus nicht, legen Sie sie nicht in einen heißen Ofen und zerdrücken oder zerschneiden Sie sie nicht, da dies Explosionen verursachen kann.

Setzen Sie Akkus keinem extrem niedrigen Luftdruck (große Höhen) aus, da dies zu Explosionen oder zum Austreten brennbarer Flüssigkeiten oder Gase führen kann.

Entsorgen Sie dieses Produkt nicht über den Hausmüll. Akkus können umweltschädliche Stoffe enthalten. Richtig recycelt sind gebrauchte Akkus eine wertvolle Quelle wiederverwendbarer Materialien. Informationen zur Akkuentsorgung erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde- oder Stadtverwaltung.

Einleitung

Der Fazley Core-FX3 ist ein vielseitiger Effektprozessor für Gitarre und Bass. Neben zahlreichen Effekten bietet er auch Looper- und Drum-Funktionen. Zusätzlich zu den normalen Ein- und Ausgängen hat er eine Buchse für ein externes Pedal und einen XLR-Ausgang, sodass Sie Ihr Spiel mit einem externen Pedal ausdrucksstärker gestalten können. Er bietet 120 Preset-Speicherplätze: Die ersten 54 enthalten Werkspresets, und jedes Preset kann mit Ihrem eigenen Sound überschrieben werden. Im BANK-Modus bilden 3 Presets eine Bank, sodass Sie schnell zwischen Presets wechseln. Er verfügt über 7 Effektmodule mit u. a. Noise Gate, Booster, Kompressor, 60 Preamps, 3-Band-EQ, 8 Modulationseffekten, 5 Delays, 6 Reverbs, 60 IR-Cabinet-Slots und 4 Wah-Effekten für ein externes Expression-Pedal. Dank des eingebauten Akkus spielen Sie überall, auch ohne Steckdose.

Die Computersoftware und die Mobile-App können ausschließlich über den QR-Code am Ende dieser Anleitung heruntergeladen werden. Damit können Sie Presets bearbeiten, tauschen, teilen, importieren und exportieren, IR-Dateien importieren und Daten für das AMP-Modul importieren. Auch kompatible NAM-Captures (Neural Amp Modeler) lassen sich nutzen: Die App konvertiert die NAM-Datei in ein vom Core-FX3 unterstütztes Format und importiert sie in das AMP-Modul. Welche Formate unterstützt werden, hängt von der installierten Firmware- und App-Version ab. Mit der Computersoftware können Sie außerdem die Werkseinstellungen wiederherstellen und Firmware-Updates durchführen. Darüber hinaus bietet der Core-FX3 Musikwiedergabe per Bluetooth, Kopfhörer-Monitoring, OTG-Aufnahme auf dem Smartphone und eine Soundkarten-Funktion für den Computer. Ein vielseitiges, tragbares Effektgerät mit hervorragendem Klang.

Hinweise

■ **Stromversorgung:**

Der eingebaute Akku hält mit einer vollen Ladung etwa 8 Stunden. Laden Sie ihn mit einem 5-V-USB-Netzteil oder einer Powerbank. Mit einem 5-V/2-A-Netzteil dauert eine vollständige Ladung etwa 5 Stunden. Verwenden Sie das Gerät bei niedrigem Akkustand nicht über längere Zeit, da es sonst instabil arbeiten kann. Laden Sie den Akku rechtzeitig auf.

■ **Anschluss:**

Schalten Sie die betreffenden Geräte immer aus, bevor Sie das Gerät anschließen oder trennen.

■ **Elektrische Störungen:**

Elektromagnetische Wellen von Radios, Fernsehern und anderen Geräten können Störungen verursachen. Halten Sie das Gerät daher von Radios, Fernsehern und anderen Geräten fern.

■ **Aufstellort:**

Um Verformungen, Verfärbungen oder andere schwere Schäden zu vermeiden, setzen Sie das Gerät nicht den folgenden Bedingungen aus:

a. Wärmequellen b. Magnetfelder c. Sonnenlicht

d. Hohe Temperaturen oder Feuchtigkeit

e. Sehr staubige oder schmutzige Orte

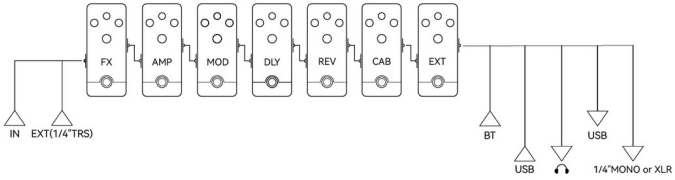
f. Starke Vibrationen oder Stöße

Funktionsübersicht

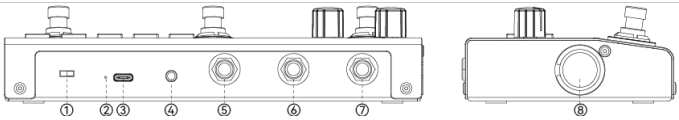
■ Unterstützt IR- und AMX-Daten von Drittanbietern sowie NAM-Captures (Konvertierung per App)
■ HD-Display
■ Frei einstellbare Effektkette
■ Drei Multifunktions-Fußschalter
■ ANN-Algorithmus für Audio-Modeling
■ Soundkarten-Funktion für den Computer
■ 120 Preset-Speicherplätze
■ OTG-Aufnahme auf dem Smartphone
■ DLY mit Freeze: Delay-Klang endlos halten
■ Software für Smartphone und PC
■ Musikwiedergabe per Bluetooth
■ 3,5-mm-Stereo-Kopfhörerbuchse (1/8")
■ XLR-Ausgang
■ 6,35-mm-TRS-Buchse (1/4") für ein externes Expression-Pedal
■ LOOPER-Funktion
■ DRUMMER-Funktion
■ MIDI-Pedal per USB für zusätzliche Fußschalter
■ 7+1 Effekte gleichzeitig nutzbar
■ TAP-Tempo für MOD, DLY und DRUM
■ Akkulaufzeit von 8 Stunden
■ Stromversorgung über USB 5 V
■ BANK-Modus
■ C-Fußschalter mit frei wählbarem Zielbildschirm
■ Intelligente Synchronisation der Drums mit dem LOOP

Schema der Effektkette

(Die Reihenfolge der 7 Effektmodule ist frei einstellbar.)



Rückseite



① Ein-/Ausschalter.

② Ladeanzeige: Bei normalem Betrieb ist die Anzeige aus. Während des Ladens leuchtet sie rot und wechselt die Farbe, sobald der Akku voll geladen ist.

③ USB-Buchse: Stromversorgung, Computer-Soundkarte, Datenaustausch mit dem Computer, OTG-Aufnahme u. v. m. Tipp: Mit dem mitgelieferten USB-Kabel und einem OTG-Adapter (separat erhältlich) können Sie ein Smartphone anschließen und mit einer Drittanbieter-App Audio und Video in Echtzeit aufnehmen.

Die Loopback-Funktion, eine gängige Soundkarten-Funktion, lässt sich in der Software ein- und ausschalten. Ab Werk ist sie eingeschaltet. Bei eingeschaltetem Loopback wird Musik vom Computer oder Smartphone (auch über USB und Bluetooth) zusammen mit Ihrem Instrument auf derselben Spur aufgenommen. Bei ausgeschaltetem Loopback wird nur

das Instrument an der IN-Buchse aufgenommen. Das ist praktischer, wenn Sie Instrumente auf separaten Spuren aufnehmen.

④ Kopfhörerausgang: 3,5-mm-Stereoklinke (1/8") für Kopfhörer.

⑤ EXT: 6,35-mm-TRS-Buchse (1/4") für ein externes Expression-Pedal.

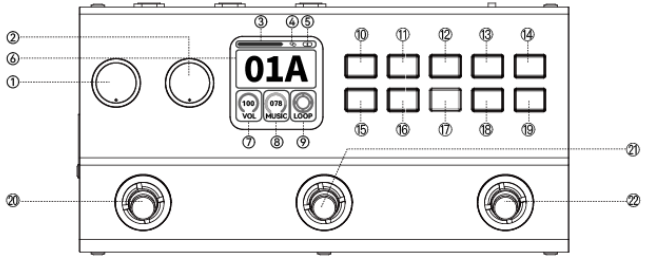
Hinweis: Schließen Sie das Expression-Pedal mit einem Stereokabel (TRS) an. Mit einem Monokabel funktioniert das Pedal nicht richtig.

⑥ IN: 6,35-mm-Mono-Klinkeneingang (1/4") für Gitarre, Bass oder andere Instrumente.

⑦ OUT: 6,35-mm-Mono-Klinkenausgang (1/4") für einen Verstärker, Lautsprecher oder ein Mischpult.

⑧ XLR-Ausgang (Stecker).

Vorderseite



① Master: regelt die Gesamt-Ausgangslautstärke des Geräts.

② PARA-Regler (Drehencoder mit Drückfunktion): Drehen, um Einträge auszuwählen oder Parameter einzustellen; Drücken, um zu öffnen, zu verlassen oder zu bestätigen. 1 Sekunde gedrückt halten öffnet den Bildschirm „Save to“ (Speichern), 2 Sekunden den Bildschirm „Swap to“ (Tauschen). Im Bildschirm „Save to“ oder „Swap to“ gelangen Sie mit der HOME-Taste zurück zum Hauptbildschirm.

③ Echtzeitanzeige des Eingangspegels an der IN-Buchse.

④ Bluetooth-Symbol: aus = Bluetooth deaktiviert; blinkt = Bluetooth aktiv, aber nicht verbunden; leuchtet dauerhaft = Bluetooth verbunden.

⑤ Akkustand.

⑥ Presetnummer: Wählen Sie die Nummer mit dem PARA-Regler aus und drehen Sie, um schnell zwischen Presets zu wechseln. Das Gerät bietet 120 Preset-Speicherplätze. Die ersten 54 Presets (01A–18C) enthalten Werksklänge, davon sind die Presets 40–54 (14A–18C) Bass-Sounds. Beim Wiederherstellen der Werkseinstellungen können Sie nur die ersten 54 Presets oder alle 120 Presets auf einmal zurücksetzen.

Hinweis: Dies erfolgt über die Mobile-App oder die Computersoftware.

⑦ Lautstärke des aktuellen Presets.

⑧ Lautstärke des Bluetooth- und USB-Eingangs.

⑨ Zielbildschirm des C-Fußschalters.

⑩ Beleuchtete HOME-Taste / Bluetooth-Taste (mit Bluetooth-Statusanzeige): Drücken Sie HOME, um den Hauptbildschirm anzuzeigen, und erneut, um zum Modulbildschirm zu wechseln. Halten Sie die Taste gedrückt, um Bluetooth ein- oder auszuschalten. Leuchte aus: Bluetooth ist aus. Leuchte blinkt: Bluetooth wird eingeschaltet, ist aber nicht verbunden. Leuchte an: Bluetooth ist verbunden.

Nach dem Einschalten erscheint der Hauptbildschirm. Hier sehen Sie auf einen Blick das aktuelle Preset, die Preset-Lautstärke, die Bluetooth-Wiedergabelautstärke, den Zielbildschirm des C-Fußschalters und mehr.



Im Modulbildschirm ändern Sie mit dem PARA-Regler die Reihenfolge der 7 Module. Mit dem B-Fußschalter wählen Sie das zu steuernde Modul und mit dem A-Fußschalter schalten Sie es ein oder aus (Stomp-Modus).



⑪ Beleuchtete FX-Modultaste: Halten Sie die Taste jederzeit lange gedrückt, um das Modul schnell ein- oder auszuschalten. Drücken Sie die Taste kurz, um den Parameterbildschirm des Moduls zu öffnen, und erneut, um das Modul ein- oder auszuschalten. Leuchte

an: Modul ist an. Leuchte aus: Modul ist aus. Wird der Parameterbildschirm angezeigt, stellen Sie mit dem PARA-Regler alle angezeigten Effekte und Parameter ein.

Tipp: Die DRUM- und LOOP-Tasten funktionieren anders. Ein kurzer Druck auf DRUM schaltet die Drum-Funktion ein oder aus; ein langer Druck öffnet den DRUM-Parameterbildschirm. Die LOOP-Funktion kann nur im LOOP-Bildschirm gestartet werden. Alle anderen Modultasten können jederzeit lange gedrückt werden, um das Modul schnell ein- oder auszuschalten.

⑫ Beleuchtete AMP-Modultaste.

⑬ Beleuchtete MOD-Modultaste: Wird der MOD-Einstellbildschirm angezeigt, können Sie mit dem B-Fußschalter den Speed-Parameter des Effekts eintappen. Die Leuchte des B-Fußschalters blinkt im eingestellten Tempo.

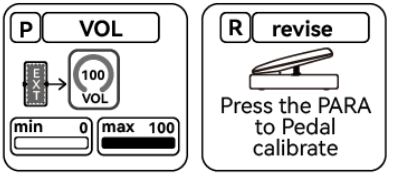
⑭ Beleuchtete DLY-Modultaste: Wird der DLY-Einstellbildschirm angezeigt, können Sie mit dem B-Fußschalter den Time-Parameter des Effekts eintappen. Die Leuchte des B-Fußschalters blinkt im eingestellten Takt. Wird der DLY-Einstellbildschirm angezeigt und ist DLY eingeschaltet, halten Sie den B-Fußschalter gedrückt, um die Hold-Funktion zu starten: Nach 1,5 Sekunden hält das Gerät den Delay-Klang dieses Moments fest. Solange Sie den Fußschalter gedrückt halten, klingt dieser Ton weiter. Beim Loslassen endet der Hold-Klang sofort.

⑮ Beleuchtete REV-Modultaste.

⑯ Beleuchtete IR-CAB-Modultaste.

⑰ Beleuchtete EXT-Modultaste (externes Expression-Pedal): Werden die EXT-Parameter angezeigt, wählen Sie mit dem PARA-Regler die Pedalkalibrierung oben links. Die Kalibrierung lässt sich auch durch langes Drücken des B-Fußschalters öffnen. Folgen Sie den Anweisungen auf dem Display, um das Pedal zu kalibrieren. Drücken Sie nach jedem Schritt den PARA-Regler oder den B-Fußschalter,

um fortzufahren. Langes Drücken des B-Fußschalters oder Drehen des PARA-Reglers beendet die Kalibrierung.



⑱ Beleuchtete LOOP-Modultaste: Im LOOP-Bildschirm funktioniert diese Taste wie der B-Fußschalter. In anderen Bildschirmen öffnet sie den LOOP-Bildschirm; langes Drücken hat keine Wirkung. Während der Looper aufnimmt, abspielt oder pausiert, leuchtet die LOOP-Taste auch in anderen Bildschirmen.

⑲ Beleuchtete DRUM-Modultaste: Halten Sie die DRUM-Taste lange gedrückt, um den DRUM-Bildschirm zu öffnen; dies funktioniert anders als bei den anderen Tasten. Ein kurzer Druck schaltet die Drum-Funktion jederzeit ein (Taste leuchtet) oder aus (Leuchte aus). Wird der DRUM-Parameterbildschirm angezeigt, schaltet der A-Fußschalter DRUM ein oder aus, und mit dem B-Fußschalter tappen Sie das BPM ein. Die Leuchte des B-Fußschalters blinkt im eingestellten BPM.

⑳ Beleuchteter A-Fußschalter: wählt im Hauptbildschirm das vorherige Preset. In einigen anderen Bildschirmen schaltet er Module ein oder aus. Im Stimmbildschirm drücken Sie A zum Beenden. Im LOOP- oder DRUM-Bildschirm wechseln Sie durch langes Drücken von A zwischen LOOP- und DRUM-Bildschirm. Halten Sie im Hauptbildschirm den C-Fußschalter lange gedrückt, um den BANK-Modus ein- oder auszuschalten.

Drücken Sie im BANK-Modus A+B gleichzeitig für BANK− und B+C gleichzeitig für BANK+. Eine Bank enthält 3 Presets, die Sie mit den Fußschaltern A, B und C auswählen.

Hinweis: Im BANK-Modus wechseln Sie schnell zwischen Presets, der C-Fußschalter verliert jedoch seine CTRL-Funktion.

Probieren Sie auch die Preset-Vorauswahl aus. Drücken Sie im Hauptbildschirm im normalen Modus A+B gleichzeitig, um die Vorauswahl zu starten. Die Fußschalter A und B blinken, um anzuzeigen, dass das Display nicht dem entspricht, was Sie hören. Wählen Sie mit A oder B vorab das gewünschte Preset. Drücken Sie dann A+B gleichzeitig, um das Preset zu laden, oder halten Sie A+B lange gedrückt, um die Vorauswahl zu beenden.

㉑ Beleuchteter B-Fußschalter: wählt im Hauptbildschirm das nächste Preset. Im Modulbildschirm wählt er Module aus. Im Stimmbildschirm schalten Sie mit B auf BYPASS. Im MOD-Parameterbildschirm tappen Sie mit B den Speed ein, im DLY-Parameterbildschirm die Time. Im DLY-Parameterbildschirm bei eingeschaltetem Effekt halten Sie B gedrückt, um die Hold-Funktion zu starten (der Delay-Klang wird eingefroren und klingt endlos weiter). Im EXT-Bildschirm starten oder beenden Sie die Pedalkalibrierung durch langes Drücken von B und bestätigen jeden Schritt mit B. Im DRUM-Parameterbildschirm tappen Sie mit B das BPM ein; die Leuchte des B-Fußschalters blinkt im eingestellten BPM. Im LOOP-Bildschirm dient B zum Aufnehmen, Abspielen, Stoppen, Löschen, Overdubben und Rückgängigmachen/Wiederherstellen.

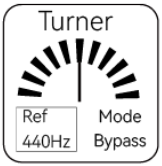
Die folgende Tabelle zeigt die Funktion des B-Fußschalters im LOOP-Bildschirm.

Bedienung B-Fußschalter	Funktion/Status
1. Fußschalter drücken	Aufnahme
2. Fußschalter drücken, wenn die Spur fertig ist	Wiedergabe
3. Fußschalter während der Wiedergabe drücken	Overdub (auf den Schlag drücken für nahtlosen Anschluss an die vorherige Aufnahme)

4. Fußschalter während Aufnahme/Wiedergabe lange drücken	Spur löschen/rückgängig/wiederherstellen (löscht eine einzelne Spur oder macht beim Overdubben die letzte Aufnahme rückgängig bzw. stellt sie wieder her)
5. Fußschalter während Aufnahme/Wiedergabe doppelt drücken	Pause
6. Nach dem Pausieren lange drücken	Alle Aufnahmen löschen

㉒ Beleuchteter C-Fußschalter: wechselt direkt zu einem Bildschirm Ihrer Wahl (dem Zielbildschirm). Einstellung, Methode 1: Öffnen Sie den Zielbildschirm und halten Sie den C-Fußschalter lange gedrückt; wenn seine Leuchte blinkt, ist die Einstellung gespeichert. Methode 2: Stellen Sie den Zielbildschirm im Hauptbildschirm mit dem PARA-Regler ein. In jedem anderen Parameterbildschirm springen Sie mit C zum Zielbildschirm. Im Zielbildschirm oder Hauptbildschirm wechseln Sie mit C zwischen beiden. (Im BANK-Modus wählt C das dritte Preset der Bank; diese Funktion ist im BANK-Modus daher nicht verfügbar.) Halten Sie im Hauptbildschirm C lange gedrückt, um zwischen BANK-Modus und normalem Modus zu wechseln. So legen Sie fest, ob C als CTRL-Schalter oder im BANK-Modus als Preset-Schalter dient. Drücken Sie im normalen Modus B+C gleichzeitig, um das Stimmgerät zu öffnen; im BANK-Modus halten Sie B+C lange gedrückt. Zum Beenden des Stimmgeräts drücken Sie eine Modultaste, B+C oder C. Im LOOP-Bildschirm bei eingeschaltetem DRUM blinkt die Leuchte des C-Fußschalters im BPM der Drums.

Tipp: Die Abbildung zeigt den Stimmbildschirm. Es gibt zwei Einstellungen: „Ref“ wählt die Referenzfrequenz für den Kammerton A (430–450 Hz) und „Mode“ wählt, ob das Signal beim Stimmen durchgeschleift (Bypass) oder stummgeschaltet (Mute) wird.



Effektmodule

I: FX-Modul

(Wählen Sie Noise Gate, NG + Boost oder NG + Kompressor; mit allen Kombinationen können bis zu 7+1 Effekte gleichzeitig genutzt werden.)

1. AI Gate

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist der Effekt aus.

2. Compress (Noise Gate zuschaltbar)

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist das Noise Gate aus.
- Sustain: kombiniert Schwellenwert und Ratio der Kompression; je höher der Wert, desto stärker die Kompression.
- Attack: wie schnell der Kompressor reagiert, wenn das Signal den Schwellenwert überschreitet. Je höher der Wert, desto später setzt die Kompression ein; je niedriger, desto schneller.
- Level: stellt die Ausgangslautstärke dieses Moduls ein.
- Blend: stellt das Mischverhältnis zwischen Effektsignal und Originalsignal (Dry) ein.

3. F Compress

- Ratio: stellt das Kompressionsverhältnis ein.
- Thd: stellt den Schwellenwert ein, ab dem die Kompression einsetzt.
- Attack: wie schnell der Kompressor reagiert, wenn das Signal den Schwellenwert überschreitet. Je höher der Wert, desto später setzt die Kompression ein; je niedriger, desto schneller.
- Tone: stellt die Helligkeit des Kompressionseffekts ein.
- Level: stellt die endgültige Ausgangslautstärke des Moduls ein.
- Blend: stellt das Mischverhältnis zwischen Effektsignal und Originalsignal (Dry) ein.

4. A Boost (Noise Gate zuschaltbar)

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist die Rauschunterdrückung aus.
- Gain: stellt die Verstärkung des Effekts ein.
- Bass: stellt die Bässe des Effekts ein.
- Mid: stellt die Mitten des Effekts ein.
- Treble: stellt die Höhen des Effekts ein.
- Level: stellt die Lautstärke des Effekts ein.

5. B Boost (Noise Gate zuschaltbar)

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist die Rauschunterdrückung aus.
- Gain: stellt die Verstärkung des Effekts ein.
- Bass: stellt die Bässe des Effekts ein.
- Mid: stellt die Mitten des Effekts ein.
- Treble: stellt die Höhen des Effekts ein.
- Level: stellt die Lautstärke des Effekts ein.

6. Boost OD (Noise Gate zuschaltbar)

- Gate: stellt die Stärke des KI-Noise-Gates ein. Bei 0 ist die Rauschunterdrückung aus.
- Gain: stellt die Verstärkung des Effekts ein.
- Grit: stellt die Overdrive-Sättigung des Effekts ein.
- Level: stellt die Lautstärke des Effekts ein.

II: AMP-Modul (1–50: Gitarren-Preamps, 51–60: Bass-Preamps)

- Gain ● Level ● Bass ● Mid ● Treble

III: Modulationsmodul

1. Chorus

- Speed
- Depth
- Mix: Verhältnis von trockenem und Effektsignal (Dry/Wet).

2. Phaser

- Speed
- ParamA: MidCut – je höher der Wert, desto stärker werden die Mitten im Effekt abgesenkt. Vor allem für verzerrte Sounds gedacht.
- ParamB: Resonance – stellt die Resonanz des Phasereffekts ein.
- Feedback: stellt den Feedback-Anteil des Phasers ein.

3. Tremolo: Pegelschwankung des Signals, gesteuert durch einen Niederfrequenzoszillator (LFO).

- Speed
- Depth
- Level: stellt die Ausgangslautstärke dieses Moduls ein.

4. Flanger: arbeitet nach demselben Prinzip wie der Chorus, jedoch mit kürzerer Verzögerungszeit und Rückkopplung (Wiederholungen). Das ergibt den typischen, ausgeprägten auf- und abschwingenden Sweep-Effekt.

- Speed
- Depth
- Feedback: stellt die Rückkopplung des Sweep-Effekts ein.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.

5. Vibrato: moduliert die Tonhöhe des Eingangssignals. Das Ergebnis ähnelt dem Vibrato von Sängern. Anders als bei Chorus oder Flanger wird kein trockenes Signal beigemischt.

- Speed
- Depth

6. Univibe: unverwechselbarer Klang, eine Kombination aus Chorus und Phaser.

- Speed
- Depth
- Mix

7. Autofilter: ein Wah-Sound, der sich automatisch durch den eingestellten Frequenzbereich bewegt; für Gitarre und Bass geeignet.

- Speed
- Min: untere Frequenz des Filter-Sweeps. Je höher der Wert, desto stärker treten Bässe und Mitten des Effektsignals hervor.
- Max: obere Frequenz des Filter-Sweeps. Je höher der Wert, desto stärker treten Mitten und Höhen des Effektsignals hervor.
- Mix
- Feedback

8. Wah-Wah: automatischer Wah-Effekt, der auf Basis der eingestellten Frequenzparameter eine regelmäßige, wellenartige Bewegung erzeugt.

- Speed: stellt die Geschwindigkeit des Effekts ein.
- Q: Verhältnis zwischen Mittenfrequenz und Bandbreite.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Width: stellt die Breite der Wellenform ein.
- Level: stellt die Ausgangslautstärke dieses Moduls ein.

9. Sense-Wah: folgt der Dynamik Ihres Spiels und reagiert auf Ihren Anschlag.

- Sense: stellt die Empfindlichkeit ein; je höher der Wert, desto empfindlicher.

- Attack: wie schnell der Effekt reagiert. Je höher der Wert, desto später setzt er ein; je niedriger, desto schneller.
- Q: Verhältnis zwischen Mittenfrequenz und Bandbreite.
- fPeak: stellt das Feedback des Frequenz-Sweeps im Effektsignal ein.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Width: stellt die Breite der Wellenform ein.

IV: Delaymodul

1. Analog: der Klang eines analogen Delays, warm und mit Vintage-Charakter.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 BPM.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Phaser: fügt dem Delaysignal einen Phasereffekt hinzu; dieser Parameter bestimmt den Anteil.
- Pitch: fügt dem Delaysignal eine leichte Verstimmung hinzu; dieser Parameter bestimmt deren Stärke – für einen leicht verschobenen, charmanten Vintage-Sound.

2. Ducking Delay: Das Delaysignal wird während des Spielens abgesenkt und steigt danach allmählich an. So bleibt Ihr Spiel klar: Das Delay wird eher gefühlt als gehört.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 BPM.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Unpack: je höher der Wert, desto sanfter steigt das Delaysignal nach dem Absenken wieder an.
- Speed: fügt dem Delaysignal einen Chorus hinzu; dieser Parameter stellt dessen Geschwindigkeit ein.
- Depth: stellt die Tiefe des Chorus ein.

3. dTape: Bandecho, das den typischen Klang einer Bandmaschine nachbildet. Sie erhalten die Wärme und Weichheit einer professionellen Bandmaschine, einschließlich echter Bandeigenschaften wie CRINKLE, BIAS und mehr.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 BPM.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Grit: übernimmt die Funktion von TAPE BIAS und stellt die Vormagnetisierung der Bandmaschine von unter- bis übersteuert ein. Bei höheren Werten klingt das Delaysignal wie ein Overdrive. Der Bias bestimmt Dynamikumfang und Headroom des Delaysignals.
- Speed: übernimmt die Funktion von TAPE CRINKLE und stellt Menge und Stärke der Bandunregelmäßigkeiten ein, etwa Reibung, Knicke, Klebestellen und Schmutz. Dies folgt der Bandgeschwindigkeit. Minimum: ein neues, sauberes Band. Maximum: ein Band, das jahrelang zerknittert und strapaziert wurde.
- Depth: stellt die Stärke der mechanischen Bandgeschwindigkeitsschwankungen ein. Das ergibt die natürliche, chorusähnliche Modulation einer Bandmaschine. Minimum: eine gut eingestellte, gewartete Maschine. Maximum: eine wartungsbedürftige Maschine. Dazwischen entsteht eine natürliche Bandmodulation.

4. Dual Delay: zwei unabhängige Delays. Der Zeitversatz zwischen erstem und zweitem Echo erzeugt einen interessanten rhythmischen Effekt.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 1200–120 BPM.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Time-Mode: stellt den Zeitversatz zwischen den beiden Echos ein. Beim Minimum gibt es keinen Versatz; je höher der Wert, desto größer der Versatz.

- Speed: fügt dem Delaysignal einen Chorus hinzu; dieser Parameter stellt dessen Geschwindigkeit ein.
- Depth: stellt die Tiefe des Chorus ein.

5. Lofi Delay: besonderes, retro-artiges und „zerstörerisches“ Delay. Das Delaysignal klingt gefiltert wie eine alte Schallplatte, mit Rauschen und anderen Lo-Fi-Eigenschaften.

- Time: Geschwindigkeit der Wiederholungen, 600–60 BPM.
- Feedback: Anzahl der Wiederholungen.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- Grit: je höher der Wert, desto mehr klingt das Delaysignal wie ein Overdrive.
- Speed: fügt dem Delaysignal einen Chorus hinzu; dieser Parameter stellt dessen Geschwindigkeit ein.
- Depth: stellt die Tiefe des Chorus ein.

V: Reverbmodul

1. Room: simuliert einen relativ kleinen, einfach aufgebauten Raum, in dem viele Reflexionen von weichen Materialien geschluckt und der Klang von den Wänden zurückgeworfen wird.

- Decay: stellt die Länge des Halls ein.
- Mix: Dry/Wet-Verhältnis.
- HPass: Hochpassfilter, nur für das Hallsignal.
- LPass: Tiefpassfilter, nur für das Hallsignal.
- Depth: die Tonhöhe des Hallsignals schwankt leicht – für einen charmanten Vintage-Hintergrundklang.

2. Hall: weiter, leicht diffuser Hall, der einen großen Raum simuliert.

- Decay ● Mix ● HPass ● LPass ● Depth

3. Swell: Der Hall steigt allmählich hinter dem trockenen Signal an – für subtile, sich entwickelnde Klangflächen, als säße ein Volumenpedal auf

dem Hallsignal.

- Decay
- Mix: Entfernen Sie das trockene Signal und stellen Sie RiseTime auf 0, um Streichinstrumente wie eine Violine zu imitieren.
- HPass
- LPass
- RiseTime: stellt die Anstiegszeit ein. Wählen Sie kürzere Zeiten für Soli und längere für flächige Akkorde.

4. Spring: verbreiteter Halltyp. Das Signal läuft durch eine Hallspirale, deren Resonanz von einem Tonabnehmer aufgenommen wird, um den Hall eines Raums nachzubilden.

- Decay
- Mix
- HPass
- LPass
- Combs: bestimmt die Anzahl der Federn.

5. Shimmer: Dem Hallsignal wird ein tonhöhenverschobener Klang hinzugefügt. Durch Anpassen der Tonhöhe erhalten Sie dissonante Intervalle für einen unheimlichen Hintergrund oder harmonische Intervalle für eine strahlende, überirdische Atmosphäre. Mit Amount reicht die Bandbreite von dezentem Shimmer bis zu majestätischer Pracht.

- Decay
- Mix
- Tone: stellt die Helligkeit des Hallsignals ein.
- Pitch: stellt die Tonhöhe des verschobenen Klangs ein. Minimum: wie das Original. Maximum: zwei Oktaven darüber.
- Amount: stellt den Anteil des tonhöhenverschobenen Klangs ein.

6. Cloud: üppiger, weiträumiger Ambient-Hall, bei dem die Musik von allen Seiten zu kommen scheint. Cloud verwandelt einen schlichten Gitarren- oder Synthsound in ein volles Ensemble.

- Decay
- Mix
- HPass
- LPass
- Diffusion: glättet die frühen Reflexionen für einen diffuseren Hall. Je höher die Diffusion, desto weicher und runder der Hall und desto natürlicher verschmelzen Delay und Hall.

VI: IR-CAB-Modul (1–50: Gitarren-Cabinet-Simulationen, 51–60: Bass-Cabinet-Simulationen)

- Level
- Low Cut: stellt die untere Grenzfrequenz ein, 20–300 Hz. Bei 300 Hz werden Frequenzen unter 300 Hz abgesenkt.
- High Cut: stellt die obere Grenzfrequenz ein, 18.000–5.000 Hz. Bei 5 kHz werden Frequenzen über 5.000 Hz abgesenkt.

VII: EXT-Modul (externes Expression-Pedal, mit Pedalkalibrierung)

1. VOL: Volumenpedal.

- VOL: aktuelle Lautstärke des Pedals.
- min: minimale Lautstärke des Pedals.
- max: maximale Lautstärke des Pedals.

2. X-Wah: arbeitet zwischen Bässen und Mitten. Ergibt einen kühlen, klaren Ton, der transparent und geschmeidig klingt.

- POS (Position): Filterspitze.
- min: minimaler Spitzenwert.

● max: maximaler Spitzenwert.

3. Funk-Wah: arbeitet in den Höhen: setzt sich durch, ohne zu dominieren, und fügt sich gut ein.

● POS (Position) ● min ● max

4. Slide-Wah: für High-Gain-Verzerrung gemacht: ein durchsetzungsstarker Ton mit süßen, vollen Höhen.

● POS (Position) ● min ● max

5. Cry-Wah: arbeitet zwischen Bässen und Mitten, mit moderatem Sweep und neutralem Ton.

● POS (Position) ● min ● max

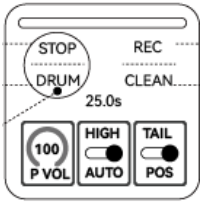
VIII: Loop-Funktion

● VOL: Lautstärke des Loop-Moduls.

● AUTO (OFF/LOW/MID/HIGH): Auslöseempfindlichkeit der automatischen Aufnahme.

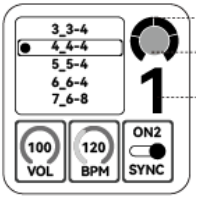
● POS (HEAD/TAIL): platziert das LOOP-Modul am Anfang (HEAD) oder am Ende (TAIL) der Effektkette.

● STOP: A-Fußschalter drücken.
● DRUM: A-Fußschalter lange drücken.
● REC: B-Fußschalter drücken.
● CLEAN: B-Fußschalter lange drücken.
● Punkt unter DRUM: Synchronisationsanzeige LOOP/DRUM (nur bei Synchronisation sichtbar).



IX: Drum-Funktion

- VOL: Lautstärke des DRUM-Moduls.
- BPM: Tempo der Drums.
- SYNC: intelligente Synchronisation von DRUM und LOOP. Bei Aktivierung startet DRUM zusammen mit dem LOOP und wird automatisch an die Loop angepasst, sodass beide perfekt zusammenpassen. ON1: DRUM spielt weiter, wenn der LOOP pausiert. ON2: DRUM pausiert, wenn der LOOP pausiert. (Der Schalter wird grün, wenn die Synchronisation erfolgreich ist.)



- Ring oben rechts: Anzahl der Schläge pro Takt. Die Mitte wird auf dem ersten Schlag jedes Takts grün.
- Große Zahl: Anzahl der Takte.

Technische Daten

Anschlüsse	
Eingang	6,35-mm-Klinke (1/4"), mono (TS)
Ausgang	6,35-mm-Klinke (1/4"), mono (TS)
XLR-Ausgang	XLR, Stecker
Kopfhörerausgang	3,5-mm-Stereoklinke (1/8")
EXT (Expression-Pedal)	6,35-mm-TRS-Klinke (1/4")
USB	Stromversorgung, USB-Audio, MIDI, Datenübertragung, OTG-Aufnahme
Audio	
Abtastrate	44,1 kHz / 24 Bit
Dynamikumfang	105 dB
USB-Audio (OTG)	44,1 kHz / 24 Bit, Loopback ein/aus
IR-Verarbeitung	44,1 kHz / 24 Bit Mono-WAV-Dateien, 1024 Samplepunkte
Effekte & Presets	
Anzahl Effekte	65+
Effektmodule	7+1 Effekte gleichzeitig; Reihenfolge änderbar
Amp-Modelle	60 (1–50 E-Gitarren-Preamps, 51–60 Bass-Preamps)
IR-Slots	60 (1–50 E-Gitarren-Cabinets, 51–60 Bass-Cabinets)
Presets	120 (54 Werks- + 66 Benutzer-Presets)
Konnektivität & Software	
Bluetooth	Musikwiedergabe
USB-MIDI	Unterstützt
Software	Windows, macOS, iOS, Android (Download per QR-Code)

Stromversorgung & Akku	
Stromversorgung	Eingebauter Akku oder USB 5 V
Akkutyp	Li-Ionen, Modell 103450
Akkukapazität	2000 mAh
Nennspannung	3,7 V
Akkulaufzeit	8+ Stunden
Ladestrombegrenzung	Ca. 408 mA
Betriebsstrom	Ca. 250 mA
Abmessungen & Lieferumfang	
Abmessungen (L × B × H)	200 × 100 × 46,2 mm
Lieferumfang	USB-Kabel

MIDI-Steuerung

Der Fazley Core-FX3 lässt sich mit einem externen MIDI-Controller steuern, z. B. einem MIDI-Fußcontroller (separat erhältlich). So wechseln Sie Presets und schalten Effektmodule mit dem Fuß ein und aus, ohne die Tasten am Gerät zu benutzen. Das ist praktisch auf der Bühne oder wenn Sie den Core-FX3 aus einer DAW am Computer steuern.

So funktioniert es

Der Core-FX3 reagiert auf zwei Arten von Standard-MIDI-Befehlen (MIDI 1.0):

- **Program Change (PC):** wechselt zu einem Preset.
- **Control Change (CC):** schaltet ein Effektmodul ein oder aus.

MIDI funktioniert nur über die USB-C-Buchse. Der Core-FX3 hat keinen 5-poligen DIN- oder TRS-MIDI-Eingang. Er empfängt auf allen 16 MIDI-Kanälen. Alle Zahlen in diesem Kapitel sind Dezimalzahlen.

Presets wechseln (Program Change)

Die PC-Nummern 0–119 entsprechen der Reihe nach den Presets 01A–40C: 0 = 01A, 1 = 01B, 2 = 01C, 3 = 02A usw.

PC-Nummer	Preset am Core-FX3
0	01A
1	01B
2	01C
3	02A
119	40C

Tipp: Zählt Ihr Controller die Programmnummern ab 0, wählt 0 das Preset 01A. Zählt er ab 1 (1–128), wählt 1 das Preset 01A.

Module ein-/ausschalten (Control Change)

Jeder CC-Befehl mit dem Wert 0 schaltet ein Modul einmal um: Ist das Modul an, geht es aus; ist es aus, geht es an. Die Werte 1–127 haben keine Wirkung. Jede CC-Nummer gehört fest zu ihrem Modul, auch wenn Sie die Reihenfolge der Effektkette ändern.

CC-Nummer	Modul
0	FX (Noise Gate / Boost / Kompressor)
1	AMP (einschließlich NAM)
2	MOD
3	DLY
4	REV
5	IR CAB
6	EXT (Expression-Pedal)

- Beispiel: CC 3 mit dem Wert 0 schaltet das Delay ein oder aus.
- Um mehrere Module gleichzeitig zu schalten, senden Sie für jedes Modul einen eigenen CC-Befehl.
- Verwenden Sie nur die PC- und CC-Nummern aus den obigen Tabellen. Andere CC-Nummern können Menüs öffnen, z. B. zum Speichern oder Tauschen von Presets.

MIDI-Controller auswählen

Nicht jeder MIDI-Controller funktioniert mit dem Core-FX3. Prüfen Sie vor dem Kauf, ob der Controller folgende Anforderungen erfüllt:

1. **USB-Host.** Der Controller wird an die USB-C-Buchse des Core-FX3 angeschlossen und muss als USB-Host arbeiten (Host-Modus). Ein normaler USB-MIDI-Controller ohne Host-Funktion funktioniert nicht direkt: Dann benötigen Sie einen USB-MIDI-Host-Adapter zwischen Controller und Core-FX3.

2. **Controller mit 5-poligem DIN- oder TRS-MIDI.** Ein Controller mit 5-poligem DIN- oder TRS-MIDI-Ausgang kann mit einem USB-MIDI-Host-Adapter mit passendem MIDI-Eingang verwendet werden.

3. **Program Change und Control Change.** Der Controller kann sowohl PC- als auch CC-Befehle senden, und die Nummern sind frei einstellbar (PC 0–119, CC 0–6).

4. **Fester CC-Wert 0.** Jeder Fußschalter muss so einstellbar sein, dass er bei jedem Druck einen CC-Befehl mit dem festen Wert 0 sendet. Ein Fußschalter, der abwechselnd 127 und 0 sendet, schaltet das Modul nur bei jedem zweiten Druck um.

5. **Anzahl der Fußschalter.** Wählen Sie einen Controller mit genügend Fußschaltern für die Presets und Module, die Sie steuern möchten.

6. **Stromversorgung.** Manche USB-MIDI-Host-Adapter benötigen eine eigene Stromversorgung, die nicht immer im Lieferumfang enthalten ist. Prüfen Sie dies vor dem Kauf.

Hinweis: Eine stufenlose Steuerung (z. B. Volume oder Wah) ist per MIDI nicht möglich. Schließen Sie dafür ein Expression-Pedal an die EXT-Buchse an und verwenden Sie das EXT-Modul.

Anschließen und einrichten

1. Schließen Sie den Controller an die USB-C-Buchse des Core-FX3 an: direkt, wenn der Controller eine USB-Host-Funktion hat, oder über einen USB-MIDI-Host-Adapter (Controller → MIDI-Kabel → Adapter → USB-Kabel → Core-FX3).

2. Schalten Sie den Core-FX3, den Controller und ggf. den Adapter ein.

3. Wählen Sie am Controller einen beliebigen MIDI-Kanal (1–16). Kanal 1 ist am einfachsten.

4. Presets: Stellen Sie einen Fußschalter auf Program Change mit der PC-Nummer aus der obigen Tabelle ein.

5. Module: Stellen Sie einen Fußschalter auf die CC-Nummer des Moduls mit dem festen Wert 0 bei jedem Druck ein. Ein Taster (127 beim Drücken, 0 beim Loslassen) schaltet das Modul beim Loslassen um.

6. Drücken Sie einen Fußschalter und prüfen Sie, ob der Core-FX3 reagiert.

Hinweis: Wenn ein Controller an der USB-C-Buchse angeschlossen ist, kann der Core-FX3 nicht gleichzeitig geladen werden und läuft über den eingebauten Akku.

Fehlerbehebung

- **Keine Reaktion auf CC-Befehle:** Prüfen Sie, ob der CC-Wert 0 und die CC-Nummer 0–6 ist.
- **Falsches Preset wird geladen:** Prüfen Sie, ob Ihr Controller die Programmnummern ab 0 oder ab 1 zählt.
- **Überhaupt keine Reaktion:** Prüfen Sie, ob der Controller als USB-Host arbeitet bzw. ob ein USB-MIDI-Host-Adapter verwendet wird und eingeschaltet ist.
- **Ein Menü öffnet sich:** Der Controller sendet eine CC-Nummer, die nicht in der Tabelle steht. Ändern Sie sie in eine Nummer aus der Tabelle.

Unterstützung weiterer Geräte

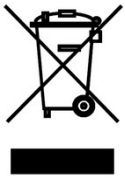
● **Tipps zur App:** Stellen Sie sicher, dass Bluetooth am Smartphone und am Fazley Core-FX3 eingeschaltet ist. Öffnen Sie die App, tippen Sie auf „≡“, dann auf „Current Device“, wählen Sie Fazley Core-FX3 und suchen Sie nach Geräten in der Nähe. Danach können Sie die Verbindung herstellen.

● Unterstützt kabelgebundene Expression-Pedale (separat erhältlich).

● Unterstützt ein per USB angeschlossenes MIDI-Pedal (separat erhältlich) zur Erweiterung der Fußschalter. Siehe „MIDI-Steuerung“.

● Wir verbessern unsere Produkte kontinuierlich und behalten uns das Recht vor, Funktionen und Spezifikationen (u. a. Aussehen, Verpackung, Bedienungsanleitung, Zubehör, Abmessungen, technische Daten und Display) ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Bitte prüfen Sie Funktionen und Spezifikationen vor dem Kauf bei Ihrem Händler. Aufgrund von Beleuchtung und Bildschirmeinstellungen können Produktbilder und Farben vom tatsächlichen Produkt abweichen. Maßgeblich ist das physische Produkt.

QR-Code scannen, um die Computersoftware und die Mobile-App herunterzuladen

	**WEEE:** Entsorgen Sie dieses Produkt ordnungsgemäß. Dieses Produkt fällt unter die WEEE-Richtlinie (Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte). Die Anforderungen dieser Richtlinie gelten für alle Hersteller und Produzenten elektronischer Geräte in der EU. Entsorgen Sie dieses Produkt nicht über den Hausmüll. Informationen zur ordnungsgemäßen Entsorgung und zum Recycling elektronischer Produkte in Ihrer Region erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde- oder Stadtverwaltung. Durch das ordnungsgemäße Recycling nach dem Gebrauch können wir diese Produkte gemeinsam genießen und unsere Umwelt vor Verschmutzung schützen.
CE	**CE:** Das CE-Zeichen zeigt an, dass das Produkt den geltenden europäischen Richtlinien und Verordnungen entspricht.

Kontakt:
Fazley musical instrument products and accessories
Verrijn Stuartweg 18
4462 GE Goes
Niederlande

Bitte senden Sie keine Produkte direkt an diese Adresse. Wenn Sie ein Produkt zur Erstattung oder Reparatur zurücksenden möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Händler, um eine RMA-Nummer (Return Material Authorisation) zu erhalten.

EU-Konformitätserklärung

Fazley musical instrument products and accessories
Verrijn Stuartweg 18
4462 GE Goes
Niederlande

Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.

Artikelnummer:	**Artikelbezeichnung:**
Fazley Core-FX3	Multieffektprozessor mit Amp-Modeling für Gitarre/Bass mit BT-Funktechnologie (2,4 GHz)

Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die einschlägigen Harmonisierungsrechtsvorschriften der Union:

Richtlinie 2014/53/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über die Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung von Funkanlagen auf dem Markt (RED).

Angewandte Normen:

EN IEC 62368-1:2020+A11:2020,
EN 62479:2010,
EN 50663:2017,
ETSI EN 301 489-1 V2.2.3 (2019-11),
ETSI EN 301 489-17 V3.2.4 (2020-09),
ETSI EN 300 328 V2.2.2 (2019-07)

Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die Richtlinie 2011/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS).

Angewandte Normen:

IEC 62321-4:2013+A1:2017,
IEC 62321-5:2013,
IEC 62321-6:2015,
IEC 62321-7-1:2015,
IEC 62321-7-2:2017,
IEC 62321-8:2017

Unterzeichnet für und im Namen von:

Fazley musical instrument products and accessories
Goes, 1-5-2026

Jochanan Bax, Geschäftsführer

